

ZUKUNFT GEBEN JUGENDLICHE STÄRKEN

Das Projet Espérance Afrique | Projekt Hoffnung für Afrika (PEA) wurde 1990 gegründet, um Jugendliche in Togo zu stärken und zu mobilisieren. Mit Begegnungen, Workcamps und Hilfe bei der Berufsausbildung bietet das PEA eine Unterstützung für junge Menschen, selbstbewusst ihren Weg in Togo zu gehen. Es zeigt Wege aus der Gewalt auf und wirbt dafür, sich gemeinsam für eine starke Zivilgesellschaft in Togo einzusetzen.

ZIELE

- Trainings in Gewaltfreiheit, um interethnische Konflikte und politische und religiöse Radikalisierung zu verhindern
- Soziale und berufliche Integration junger Menschen
- Förderung und Begleitung von Selbsthilfeprojekten junger Menschen

AKTIVITÄTEN

- Workshops, Workcamps und Seminare
- Berufliche Orientierung
- Starthilfen in den Beruf
- Information: Radiosendungen, Theater, Plakate

Stiftung *die schwelle*

Beiträge zum Frieden

Wachmannstraße 79 | 28209 Bremen

T 0421 – 303 25 75 | stiftung@dieschwelle.de

www.dieschwelle.de

Die Stiftung *die schwelle* setzt sich mit ihren Partnern für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. Daher initiiert und unterstützt sie Projekte, die gesellschaftliche Veränderungen gewaltfrei gestalten und sich für soziale Gerechtigkeit, die Einhaltung und Verwirklichung von Menschenrechten sowie für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt einsetzen. Alle zwei Jahre vergibt sie den Internationalen Bremer Friedenspreis.

SPENDEN

Die Stiftung *die schwelle* unterstützt und begleitet das Projet Espérance Afrique seit 2020. Um der Organisation auch künftig eine Förderung anbieten zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Bitte spenden Sie einmalig oder regelmäßig für die wichtige Friedensarbeit in Togo.

GLS Bank

IBAN: DE67 4306 0967 4028 9726 00

BIC (SWIFT): GENODEM1GLS

Spenden an die Stiftung sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen Anfang des Folgejahres zugeschickt. Bitte teilen Sie uns dazu Ihre Postadresse mit.

Hoffnung für Jugendliche

PROJET ESPÉRANCE AFRIQUE

TOGO



PROJEKTPARTNER DER STIFTUNG



Stiftung *die schwelle*
Beiträge zum Frieden

PROJET ESPÉRANCE AFRIQUE

DIE SITUATION IN TOGO

Nach mehr als drei Jahrzehnten repressiver autoritärer Herrschaft, die durch ein diktatorisches Einparteiensystem gekennzeichnet war, das von einer quasi-ethnischen Armee unterstützt wurde, wird seit den 1990er Jahren ein demokratisches, rechtsstaatliches Mehrparteiensystem gefordert. Nach anfänglichen Erfolgen (unabhängige Nationalkonferenz, demokratische Verfassung) befindet sich das Land seit vielen Jahren in einer anhaltenden Krise, die von einer Konfrontation zwischen der herrschenden Macht und den Oppositionsparteien gekennzeichnet ist. Letztere fordern die Rückkehr zur Verfassung von 1992 und das Ende der Herrschaft Faure Gnassingbe, Sohn des langjährigen Diktators Gnassingbe Eyadema. Auch die Regierung bleibt in ihren Positionen fest verankert, indem sie alle staatlichen Instanzen zum eigenen Machterhalt nutzt und zeigt keine Dialogbereitschaft.



Das PEA bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich bei regelmäßigen Treffen auszutauschen und aktuelle Themen zu diskutieren.

Ausbildungsangebote unterstützen junge Menschen, ein würdevolles Leben aufzubauen.

HOFFNUNG FÜR JUGENDLICHE

Die Jugend in Togo spielt eine wesentliche Rolle in der politischen Mobilisation, wird aber auch von den Protagonisten unterschiedlicher Lager für deren Interessen missbraucht und bisweilen radikalisiert. Als Folge der politischen Unruhen ist oft auch eine geregelte Schul- und Berufsbildung eingeschränkt, was zu Verarmung, aber auch Verlust an sozialer und ethischer Orientierung führt. Hieraus folgt für viele prekäre informelle Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und weitere Verarmung.

Hier setzt die Arbeit von PEA an. In Workcamps mit Teilnehmenden unterschiedlicher ethnischer Herkunft oder Religion und mit Angeboten informeller Ausbildung vor allem im Bereich Bau und Landwirtschaft ist es gelungen, die Lebenssituation der jungen Menschen deutlich zu verbessern. Das PEA legt dabei Wert darauf, das soziale Umfeld der Jugendlichen, ihre Klein- und erweiterte Familie, mit im Blick zu haben.

INTERKULTURELLE & INTERRELIGIÖSE BEGEGNUNGEN & WORKCAMPS

Das PEA verfügt über ein eigenes Begegnungszentrum, das «Mini-Village Espérance» nahe Kpalimé, ca. 120 km nördlich der Hauptstadt Lomé. Dort werden Seminare, interreligiöse und interkulturelle Begegnungen sowie Workcamps organisiert. In Kpalimé finden regelmäßig offene Treffen statt.

Ein Highlight sind die jährlichen Workcamps mit Jugendlichen aus allen Regionen und sozialen Schichten des Landes. Für viele der ca. 30 - 40 Teilnehmenden ist es die erste Gelegenheit einer Begegnung mit Menschen anderer religiöser oder ethnischer Herkunft und unterschiedlicher politischer Überzeugungen. Inhalte wie Menschenrechte, Rechte und Pflichten in einem demokratischen Staat, jüngere und ältere Geschichte Togos bilden den Hintergrund für eine Sensibilisierung für gewaltfreie Konfliktlösungen und eine ethisch und religiös fundierte Versöhnungsarbeit. Pädagogisch werden dabei Tanz, Musik, Theater sowie partizipative Methoden der gewaltfreien Kommunikation und Konfliktlösung genutzt.

Die Jugendlichen werden danach in ihren jeweiligen Lebenssituationen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Gewaltfreiheit und Versöhnung weiter begleitet.